

UNTEILBAR?

MENSCHENRECHTSPOLITIK VOR UND SEIT 1989

BEGRÜSSUNG

DR. BIRGIT LAUBACH

Geschäftsführerin der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

GRUSSWORT

MARKUS LÖNING

Der Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik
und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt

PODIUMSGESPRÄCH MIT

VOLKER BECK MDB

Mitglied des Menschenrechtsausschusses
des Deutschen Bundestags

IWONA KOZŁOWSKA

I. Botschaftsrätin der Republik Polen in Berlin

GERD POPPE

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

IRINA SCHERBAKOWA

Memorial Moskau

MODERATION

MARGIT MIOSGA

Journalistin beim rbb

Die Charta der Vereinten Nationen formulierte 1945 das hehre Ziel, »die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen«. Bis heute ist die internationale Staatengemeinschaft weit davon entfernt, dieses Ziel weltweit verwirklicht zu haben. Und dennoch scheinen Fragen der Menschenrechte seit der Überwindung des Kalten Krieges in der internationalen Politik mindestens proklamatorisch an Bedeutung gewonnen zu haben. Inwieweit sind dafür die friedlichen Revolutionen des Jahres 1989 ursächlich, mit denen die kommunistischen Diktaturen Ostmitteleuropas überwunden wurden? Welchen Stellenwert hat diese Umbruchserfahrung für politische Protagonisten innerhalb und außerhalb des einstigen Ostblocks? In welchem Maße ist Menschenrechtspolitik mittlerweile Teil der Außenpolitik europäischer Staaten geworden? Sind die Menschenrechte auch weiterhin unteilbar, wenn diese mit Sicherheitsfragen und Handelsinteressen kollidieren? Ein prominent besetztes Podium will diese Fragen am 24. März 2011 diskutieren. Anlass ist der 70. Geburtstag, den der Bürger- und Menschenrechtler Gerd Poppe am Folgetag feiern wird.

Die Veranstaltung wird von vier Institutionen gemeinsam ausgerichtet, die mit Gerd Poppe seit 1990 auf das Engste verbunden sind: Die Robert-Havemann-Gesellschaft, Der Menschenrechtsbeauftragte im Auswärtigen Amt, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Heinrich-Böll-Stiftung laden Sie herzlich zu diesem Podiumsgespräch ein.

DER EINTRITT IST FREI, EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH.